

# Clubzeitung

Heft 66

August 2017

*Präsident:*

*Horst Panhuber, Gerbelacker 16  
3063 Ittigen*

*Tel. P +41 31 921 40 33*

*E-Mail: [pr2758@borgward-ig.ch](mailto:pr2758@borgward-ig.ch)*

*Vizepräsident:*

*Eric Alho, Sophie-Taeuber-Str. 2  
8050 Zürich*

*Tel. P +41 78 880 70 08*

*E-Mail: [vp2758@borgward-ig.ch](mailto:vp2758@borgward-ig.ch)*

*Aktuarin:*

*Margarida Alho, Sophie-Taeuber-Str. 2  
8050 Zürich*

*Tel. P +41 78 880 70 08*

*E-Mail: [se2758@borgward-ig.ch](mailto:se2758@borgward-ig.ch)*

*Finanzen:*

*Isabella Putelli, Gerbelacker 16  
3063 Ittigen*

*Tel. P +41 31 921 40 33*

*E-Mail: [ka2758@borgward-ig.ch](mailto:ka2758@borgward-ig.ch)*

*Technischer Obmann*

*Silvio Missio, Mühletalstrasse 331  
8200 Schaffhausen*

*Tel. G +41 52 643 57 00*

*Mobile +41 79 354 41 72*

*E-Mail: [to2758@borgward-ig.ch](mailto:to2758@borgward-ig.ch)*

*Vereinskonto:*

*Swiss Post, PostFinance, Nordring 8, CH-3030 Bern*

*PC-Konto 85-660844-2*

*Borgward IG Schweiz*

*IBAN CH25 0900 0000 8566 0844 2*

*BIC CODE: POFICHBEXX*

*Revisor:*

*Daniel Gerber, Alleestr. 12  
3703 Aeschi bei Spiez*

*Tel. P +41 79 756 12 21*

*Redaktion Clubzeitung:*

*Ulrich Bühlmann, Föhrenweg 2  
8605 Gutenswil*

*Tel. P +41 44 945 34 30*

*Mobile +41 79 379 54 40*

*Fax P +41 44 945 34 22*

*E-Mail: [wm2758@borgward-ig.ch](mailto:wm2758@borgward-ig.ch)*

*Clubboutique:*

*Rudolf Werdenberg, Drachenbrunnenweg 11  
8240 Thayngen*

*Tel. P +41 52 649 18 13*

*Mobile +41 79 231 26 89*

*E-Mail: [we2758@borgward-ig.ch](mailto:we2758@borgward-ig.ch)*

*Photoalbum:*

*Hermine Bühlmann, Föhrenweg 2  
8605 Gutenswil*

*Tel. P +41 44 945 34 30*

*Mobile +41 79 590 08 76*

*Fax P +41 44 945 34 22*

*E-Mail: [ph2758@borgward-ig.ch](mailto:ph2758@borgward-ig.ch)*

# Inhaltsverzeichnis

Grusswort des Präsidenten .....	1
Terminkalender Saison 2017 .....	3
Programm 28. Int. Treffen der Borgward IG Schweiz.....	3
Frühjahrsausfahrt 2017 der Borgward IG Schweiz.....	4
Treffen der Borgward Simpatizzanti Italia am Gardasee.....	7
Roadbook - Samstagvormittag - 12. August 2017.....	18
Roadbook - Sonntagvormittag - 13. August 2017 .....	19
Aus dem Redaktionsalltag .....	20
Gestatten, mein Name ist Lloyd Alexander TS.....	20
Mutationen .....	24
Nützliche Links auf unserer Homepage.....	24
Clubboutique.....	25

## Grusswort des Präsidenten

Liebe Clubmitglieder und Borgward-Freunde

Herzlich willkommen am 28. INT. BORGWARD TREFFEN in Küssnacht am Rigi 2017. Wieder einmal haben wir dank dem Ehrenpräsidenten Ulrich Bühlmann und Eric Alho, dem Mitorganisator, einen wunderschönen Teil der innersten Schweiz zu entdecken.

Diesmal sind wir also im Kanton Schwyz gelandet, an einem historischen Ort direkt am Ufer des Vierwaldstättersees und ganz in der Nähe der weltweit bekannten Stadt Luzern.

Küssnacht galt seit jeher als berühmte Reisedestination. Goethe und Uhland waren auf Besuch, und auch der bayrische König Ludwig II. sowie der portugiesische König Dom Luiz weilten in Küssnacht – und jetzt auch noch die Borgward IG Schweiz.

Nach unserer obligaten GV im März konnten wir im April bereits bei sommerlichem Wetter die Frühjahrsausfahrt zum Schloss Wildegg geniessen, nachzulesen in dieser Ausgabe. Die ganz besondere Art der Schlossführung hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Ganz sommerlich heiss wurde es dann am Italienischen Treffen am Gardasee, ebenfalls nachzulesen in einem ausführlichen Bericht von Ueli.

Nach langer (Aus-) Zeit haben wir uns mal wieder getraut, eine längere Ausfahrt mit der Isabella zu wagen und das, obwohl die Motorlager schon seit einigen Jahren immer lauter vor sich hin lärmten.

Sozusagen als Probefahrt fuhren wir erstmal bloss etwa 220 km von Bern in die Region Heidiland, wo wir einen Übernachtungshalt bei unseren Eltern einlegten. Die grosse Hitze tagsüber war mit offenen Fenstern gut zu ertragen und auch das Problem des undichten Kühlerdeckels schien dank einem wenige Tage zurückliegenden Feriencheck bei meinem Garagisten kein Problem mehr, die Wassertemperatur stieg nie über 90 Grad und der Wasserverlust hielt sich in Grenzen. Am nächsten Morgen fuhren wir dann weiter, via Chur ging's Richtung Splügenpass. Passaufwärts eine riesige Anstrengung für Wagen und Fahrer, eine Haarnadelkurve nach der anderen und dann talwärts immer heisser werdende bis rauchende Bremsen, trotz klein eingelegten Gängen. Nach der Passfahrt hat die Isabella zeitweise beim Abbremsen so stark nach rechts gezogen wie schon lange nicht mehr.

Nach dem längeren Halt in Brescia, wo wir natürlich ebenfalls als Zuschauer den vorbeirasenden Wagen der Mille Miglia zuschauten, waren die Bremsen jedenfalls wieder ok.

Das Treffen der Italienischen Borgward Freunde war wirklich einmalig schön und obwohl es schon als Tourist kaum möglich ist, in dieser Region schlecht zu Essen konnten Nino und sein Team unsere bereits hohen Erwartungen weit mehr als erfüllen.

Wir haben dann nach dem Borgward Wochenende gleich noch eine Woche Urlaub in Malcesine am Gardasee angehängt und kehrten aus Gründen der Sicherheit bereits am Freitag Richtung Schweiz zurück.

Irgendwo zwischen Ivrea und Aosta liessen dann die Selbstheilungskräfte der Isabella mitten auf der Autobahn schlagartig nach. Grünes Öldrucklicht und keine Motorgeräusche mehr. So blieben wir also noch eine Nacht länger als geplant in Italien und die Isabella sogar noch weitere zwei Wochen.

Heute beim Schreiben dieses Berichts weiss ich deshalb noch gar nicht, ob jetzt unser erstes Borgward-Treffen ohne Borgward ansteht. Unser Clubmechaniker Silvio Missio gibt jedenfalls alles, um das Unmögliche möglich zu machen und setzt die Leute für die Revision des Motors unter grossen Termindruck. Wir glauben also noch immer fest an eine Reparatur in letzter Minute und schauen dem Treffen positiv entgegen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leser, wo immer Sie auch sind, alles Liebe, Gesundheit, Zufriedenheit und allzeit gute Fahrt!



## Terminkalender Saison 2017

18. – 20. August 34. Internationales Treffen des Dansk Borgward Klub im Feriendorf CampOne in Bojden-Strand, Info: Margrit & Per Rahbek, Tel. +45 6613 7607 m.p.rahbek@privat.dk
25. – 27. August 43. Internationales Jahrestreffen der Carl F.W. Borgward IG in D-71083 Herrenberg. Info: <http://www.borgward-ig.de>
- 2. September 26. Emil Frey Oldtimer Grandprix 2017 in Safenwil.** Infos: Einladung und Publikation auf unserer Homepage folgen
16. – 17. Sept. Herbstausfahrt des Borgward Clubs Austria nach Imst in Tirol
- 4. November Herbstanlass der Borgward IG Schweiz** in der Region Mittelland. Infos: Einladung und Publikation auf unserer Homepage folgen

### Programm 28. Int. Treffen der Borgward IG Schweiz

#### Freitag, 11. August 2017

Vorprogramm: Überraschungsausfahrt für früher Anreisende

14.00 Uhr Fahrerbesprechung im Hotel zum Hirschen in Küssnacht am Rigi

14.15 Uhr Abfahrt

Ab 18.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmenden im Hotel Hirschen in Küssnacht  
Einschreibemöglichkeit, gemütliches Beisammensein

Die reservierten Zimmer im Hotel können ab 15 Uhr bezogen werden. Es hat ausreichend Aussen-Parkplätze auf dem Seeplatz (Parkgebühr inkl.).

ab 18.30 Uhr Individuelles à la carte Abendessen im **Hotel Seehof**, ca. 5 Min. zu Fuss vom Hotel Hirschen, direkt am Seeufer gelegen (Zahlung individuell vor Ort)

#### Samstag, 12. August 2017

9.00 Uhr Abfahrt Richtung Brunnen

10.00 Uhr Besichtigung des Victorinox Museums inkl. Führung  
Möglichkeit zum Erwerb eines «Borgward-Taschenmessers»

12.30 Uhr Mittagessen (inkl.) im Restaurant Frohsinn in Küssnacht am Rigi. Nachmittag zur freien Verfügung

19.00 Uhr Apéro und Beginn der Abendveranstaltung im **Hotel zum Hirschen** (3 Gang-Menü inkl.)

## Sonntag, 13. August 2017

- 10.00 Uhr Abfahrt Richtung Luzern
- 10:15 Uhr Besuch der «Hohlen Gasse»
- 11.15 Uhr Geführte Fahrt nach Rothenburg (ca. 30 km)
- 12.00 Uhr Mittagessen im legendäre Ace Café inkl. Aufstellen der Fahrzeuge (Zahlung individuell vor Ort)
- ca. 15.00 Uhr Ende des offiziellen Treffens und Verabschiedung der Teilnehmenden. Individuelle Heimreise.

## Frühjahrsausfahrt 2017 der Borgward IG Schweiz

Am 3. April 2017 fand unsere Frühjahrsausfahrt statt. Der Vorstand hatte uns zum Schloss Wildegg, in Wildegg (AG) eingeladen. Ab 09:45 Uhr sollten wir uns auf dem grossen Parkplatz beim Bio-Gutsbetrieb mit unseren historischen Fahrzeugen einfinden. Zu Fuss würde es dann noch 5 Minuten zum Schloss gehen und ab 10 Uhr würden im Schloss-Bistro vom Club Kaffee oder Tee und frische Gipfeli offeriert.

Die Einladung war so animierend zum teilnehmen geschrieben – es gab keine Ausrede nicht hin zu fahren, zumal sich ein sagenhaft schöner und warmer Sonntag anbahnte!

Unsere Kassiererin Isabella Putelli hatte uns eben die notwendigen Eintrittsutensilien abgegeben, als sich eine junge Frau in heute nicht mehr ganz zeitgemässer Kleidung zu uns stellte und anfang uns gar komische Sachen zu



fragen und auch gleich die entsprechenden Schlüsse zog, wie zum Beispiel:

Seid ihr die neuen Bediensteten?

Ihr seid aber schon ein bisschen vornehm angezogen, die von Effinger sind heute nicht da, ihr könnt sie nicht besuchen.

Ich bin die Magd und muss hinauf ins Schloss und unter dem

Dach die Wäsche aufhängen gehen. Wenn ihr Euch ganz artig aufführt dann

könnte ich Euch ein bisschen vom Schloss zeigen, kommt wir gehen hinein - aber durch den Eingang der Bediensteten.

Also traten wir ein in die Gemäuer von Schloss Wildegg, welches Bernhard von Effinger, welcher 1683 für Kaiser Leopold in Wien gegen die Türken kämpfend verwundet worden war, besessen und bewohnt hatte. Mit einem reich verzierten osmanischen Kettenhemd kehrte er heim auf die Burg Wildegg, welche er mit Hilfe seiner reichen Ehefrau zu einem barocken Wohnsitz, einem Schloss mit einem französischen Garten umbaute. 10 Generationen der Berner Patrizierfamilie von Effinger haben im Schloss gelebt, es umgebaut, modernisiert, erweitert sowie die dazu gehörenden Güter bewirtschaften lassen.

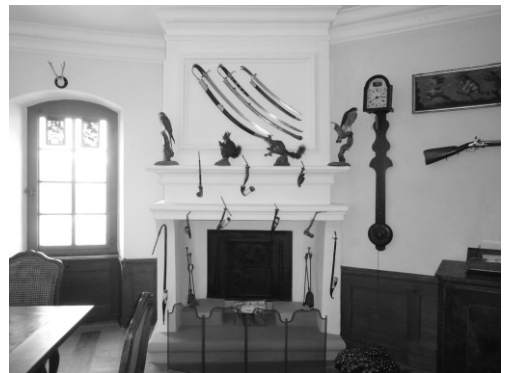


Die Magd erzählte uns vor allem Episoden von den letzten Generationen an Herrschaften die das Schloss bewohnten. Denn die Schlossmagd ist von früh bis spät im Schloss unterwegs. Auf ihren Gängen in Küche, Esszimmer und Schlafkammer entgeht ihr nichts. Was die Herrschaften lieber für sich behielten, teilte uns die Magd mit Wonne mit – vielleicht hatte sie ein bisschen ein schlechtes Gewissen als sie die herannahenden

Herrschaften aus einem der Fenster der Bibliothek erblickte und uns aufforderte so unauffällig wie möglich über den Bediensteten Ausgang das Schloss zu verlassen.

Mit dieser Aufforderung wurde die Schlossführung beendet. Die Schauspielerische Meisterleistung die uns während der Schlossführung von der Magd vorgetragen worden war, beeindruckte mich sehr. Die Magd hatte uns zeitweilig in die damalige Zeit versetzt, zum Beispiel mit Sätzen in der grossen Bibliothek wie: Ich kann nicht lesen, aber die Herrschaft kann es und liest so ein Buch in einem Tag, wenn es lange hell ist!

Julie von Effinger war die letzte von Effinger und auch letzte Bewohnerin des Schlosses. Sie hat ihre Lebensgeschichte aufgeschrieben und das Schloss ist noch fast genauso möbliert wie Julie von Effinger das Schloss 1912 hinterliess.



Die feudale, die Landschaft majestätisch überragende Domäne mit Schloss, Nutz-, Lust-, und Rosengarten, Rebberg, Wald, Gutshof und Nebengebäuden ist im Wesentlichen erhalten geblieben und in seinem konservierten Zustand



einzigartig in der Schweiz. Uns erschloss sich die Lebenswelt der Patrizierfamilie von Effinger in ihrer ganzen Vielfalt vom eleganten Wohnstil bis zur Verarbeitung der Feldfrüchte. Seit 2011 ist Schloss Wildegg im Besitz des Kantons Aargau.

Um halb eins fuhren vom Parkplatz beim Bio-Gutsbetrieb ab und nahmen den Weg zum Restaurant Waldhaus Gehren in Erlinsbach unter die Räder um

dort ein nachmittägliches Mittagessen zu genießen.

Ich genoss eine hervorragende Tomaten Suppe mit Croutons und als Hauptgang ein sämiger Risotto mit Erbsen, Dörrtomaten und Safran. In den Wartezeiten zwischen den Gängen blieb genügend Zeit für Ratsch und Tratsch sowie die obligaten Benzingespräche. Einige der Teilnehmer der Frühjahrsausfahrt 2017 sollten sich schon innerhalb von zwei ein halb Wochen wiedersehen, am Treffen der Borgward Simpatizzanti Italia am Gardasee, wo wir am 18. Mai 2017 dem Start der Ersten Etappe der Mille Miglia 2017 (90 Jahre Mille Miglia Jubiläum 1927 - 2017) von Brescia nach Padua beiwohnen wollten.



So ungefähr ab 16 Uhr verabschiedeten wir uns von den Teilnehmern und brachen nach Hause auf. In meinem Fall durfte ich auf der Fahrt über den Klettgau nach Schaffhausen und Denise und Roland Eisele mitnehmen und unserem Führungsfahrzeug, Silvio Fiat 1100 bei Sonntagnachmittäglichem heissen Temperaturen folgen. Die Blue Lady hatte den Test für die Fahrt zum Gardasee mit Bravour bestanden und durfte wieder ein paar Tage an ihrem angestammten Platz in Gennersbrunn verweilen. Die Frühjahrsausfahrt 2017 hat riesigen Spass gemacht!

Ulrich Bühlmann

## Treffen der Borgward Simpatizzanti Italia am Gardasee

Zwischen dem Saisonauftakt der Borgward IG Schweiz, der Frühjahrsausfahrt am 30. April 2017 und dem Vorbereitungstag zur Fahrt zum Gardasee waren in unserem Fall gerade 16 Tage Zeit um noch so Kleinigkeiten wie Updates und Testen des Becker Navigationssystems, Studium der Karten und heraustüfteln der optimalsten Fahrtstrecke (wenn man den Gotthardtunnel und die Autobahnen um Mailand meiden will), Foto- und GoPro-Ausrüstung fit machen (Batterien laden, Chips checken) sowie Gepäck bereit stellen für 5 Tage, Reservekanister auf maximale Füllung prüfen sowie Motorenöl in der richtigen Viskosität auf im Kofferraum Vorhandensein prüfen, zu erledigen.

Nach Murphys Law kommt ja immer noch etwas dazwischen, sodass es sich lohnt gewisse Dinge sofort zu erledigen und nicht bis zum letzten Moment aufzusparen. So absolvierte ich den Reserve Benzin- und Öl-Check bereits am 4. Mai 2017 während dem Höck im Oldtimerstübli in Gennersbrunn.

Ich war seit langem nicht mehr so nervös vor einer längeren Fahrt mit der Blue Lady wie in den zwei Wochen vor der Abfahrt nach Colà di Lazise (Verona) zum Treffen der Borgward Simpatizzanti Italia am Gardasee. Zudem wollten wir noch ein paar historische Orte im Umkreis von ca. 200km um den Austragungsort des Treffens besuchen. Es wäre eigentlich einfach diese Orte ins Navigationssystem zu speichern und sich dorthin führen zu lassen – wenn man denn die korrekten Koordinaten hätte.

So blieb uns nur die Hoffnung übrig, dass wir von den von uns gewählten Sehenswürdigkeiten, die ich in einer nächtlichen Übung im Navigationssystem gespeichert hatte, diese am Zielort auch tatsächlich finden würden. Mit Google kann man viele Informationen in kurzer Zeit finden, ob es die richtigen Informationen sein würden, sollte sich am 18. Mai 2017, unserem Kultur- und Mille Miglia Tag, herausfinden und bestätigen lassen - oder auch nicht!

Heute ist Dienstag der 16. Mai 2017, mein erster Ferientag. Nach dem Frühstück mache ich mich auf nach Gennersbrunn um unsere Borgward Isabella Limousine, die Blue Lady, nach Gutenswil zu holen. Öl- und Wasserstände sowie Reifendrucke prüfen und Scheiben innen und aussen reinigen ist auf meiner To-Do Liste, welche seriös abgearbeitet wird.

Am Mittag bin ich mit dem vorbereiteten Wagen zuhause in der Tiefgarage bereit für das Beladen mit unserem Gepäck, je einem 6-er Pack 1.5l Getränkeflaschen für Fahrer und Beifahrer, Kühltasche, Computer- und Fototasche sowie den Anmeldeunterlagen und den ausgedruckten Google Map Screenshots der einzelnen Segmente unserer gewählten Fahrtstrecken. Das Navigationssystem wird montiert und auf der Fahrt zum Vollerfüllen getestet. Alles ist ok und bereit für die Reise nach Italien. Nur der Rasen muss noch gemäht werden, dann

könnten wir losfahren. Aber zuvor liegt noch eine kurze Nacht vor uns. Um 5 Uhr wollen wir aufstehen und die ersten Kilometer noch bei wenig Verkehr und kühlen Temperaturen fahren!

Heute ist Mittwoch der 17. Mai 2017, kurz nach 6 Uhr in der Früh haben wir unser



zu Hause verlassen und fahren nun über die A53 nach Reichenburg und von dort weiter auf der A3 und A13 bis Landquart um über die Kantonsstrasse zur nördlichen Verladestelle Klosters Selfranga des Vereina Tunnels zu gelangen.

Die Fahrt über den Flüelapass ins Engadin wollen wir uns eventuell in umgekehrter Richtung für die Rückfahrt aus Italien aufheben. Auf der A3 und A13

müssen wir an diesem Morgen den Innenraum der Blue Lady auf der Fahrt durch schattige Täler mit ihrer Heizung aufwärmen. Um etwa 8 Uhr treffen wir in Selfranga ein und müssen ca. 10 Minuten auf die Verladung der Blue Lady und nochmals 10 Minuten auf die Abfahrt des Zuges um 08:20 Uhr warten. Die Fahrt dauert nur 18 Minuten und endet in Sglaiaz (Engadin). Von dort aus fahren wir in Richtung Susch und Zernez zum Ofenpass. Die Fahrt auf den Ofenpass ist in südlicher Richtung leicht zu fahren, die Steigungen sind mässig und bis auf zwei Stellen ist die Strasse relativ breit und gut ausgebaut.

Da wir hier den Nationalpark durchfahren, darf nur an ausgeschilderten Stellen angehalten werden und Campieren ist im gesamten Nationalpark und auch insbesondere auf diesen Parkplätzen verboten.

Kurz nach 9 Uhr machen wir eine Zünipause auf dem Parkplatz 2 und geniessen dabei den Blick in die Engadiner Bergwelt.



Danach geht es weiter zur Passhöhe auf 2149 m ü.M. und dann hinunter ins Val Mustair, dem Münstertal – entlang der Strasse sind die Anschlüsse für die Schneekanonen gut sichtbar, ohne sie wäre in einigen Wintern die Durchführung der Tour de Ski in der Heimat von Dario Cologna nicht möglich gewesen...

In Mustair, dem Hauptort des Tales wird die Blue Lady aufgetankt und nochmals eine Sandwich-Pause eingelegt. Wir nehmen uns auch Zeit um einen Teil des Klosters und der Klosterkirche von Mustair zu besichtigen und haben die Gelegenheit mit einer 90 Jahre alten Nonne, die sich an diesem Vormittag einem Blumenbeet im Hof des Klosters widmet, zu sprechen.

Dann geht es über die Grenze nach Italien ins Südtirol. Wir fahren in Richtung Meran und dann weiter nach Bozen. Unterwegs halten wir an verschiedenen Orten, die Hermine in der letzten Zeit alleine besucht hatte an und besichtigen diese. Die Strecke zwischen Mustair, Meran und Bozen ist herrlich zu fahren, ausser dass es sehr viele Kreisel zu durchfahren gibt. Mein Navi meldet sich fasst in jedem Ort mehrere Male mit der Ansage: Den Kreisel bei der zweiten Ausfahrt verlassen.

In Bozen geht es wieder auf die Autobahn A22, die Brennerautobahn in Richtung Süden - und die ist voll mit Lastwagen Kolonnen. Da für die Lastwagen ein generelles Überholverbot gilt, fahren diese Fahrzeuge in Konvois mit minimal Abständen. Wenn man einen dieser Konvois überholt, trifft man zuvorderst mit fast 100% Garantie auf ein Wohnwagen- oder Anhänger Gespann!

Wir haben noch ca. 150km Fahrtstrecke vor uns und mittlerweile ist es schon ganz schön warm im Innenraum der Isabella. Es helfen nur heruntergekurbelte Fenster und herausgeklappte Seitenscheiben hinten, um ein bisschen Kühlung durch den Luftzug zu erhalten. Meine Durchschnittsgeschwindigkeit auf der Autobahn beträgt etwa 110km/h. Manchmal sind zwischen zwei Lastwagen Konvois grosse Lücken und in einer dieser Lücken erspähe ich von ganz weit weg die Umrisse einer anderen Isabella Limousine. Beim heranfahren machen wir das Auto als die Isabella TS von Herbert und Ellen Rössler aus Giessen aus.

Zuerst wollen wir Herbert und Ellen hinterherfahren, aber bei der von Herbert gefahrenen Geschwindigkeit halte ich es nicht lange aus, setze den Blinker zum Überholen an und beschleunige wieder auf mein angestammtes Tempo, welches ich fast mehr durch einen Blick auf die Temperatur- wie auf die Tachoanzeige überwache. Etwa eine Stunde später wechseln wir bei Bardolino von der A22 auf die Strada Regionala 11 und fahren immer noch in südlicher Richtung zur Ausfahrt Colà di Lazise und zum unmittelbar beim Kreisel der Ausfahrt gelegenen und schon vor langer Zeit reservierten Hotel Confine.

Unsere Ankunftszeit ist kurz nach 15 Uhr. Wir sind 425 km gefahren und haben mit all den Besichtigungen und Pausen 9 Stunden Reisezeit benötigt. Wir können das Zimmer sofort beziehen, die Klimaanlage des Zimmers regulieren und uns ein wenig ausrasten!

Meine erste Fahrt mit meinem Oldtimer nach Italien hat bisher sehr gut geklappt, vielleicht auch dadurch, dass ich mich intensiv mit der zu fahrenden Strecke befasst hatte und wir so ohne Umwege in Colà die Lazise angekommen sind, fast wie wenn wir an ein Treffen nach Österreich oder Deutschland gefahren wären, wo wir vielfach die Gegend schon kennen und auch die örtliche Sprache sprechen.

Im Südtirol war die Verständigung noch immer auf Deutsch möglich. Am Austragungsort des Treffens würden Kenntnisse der Italienischen Sprache helfen – aber ich habe mich 1973 in der Sekundarschule Schwabgut in Bern für English als zweite Fremdsprache neben Französisch entschieden, Italienisch war zur

gleichen Zeit auf dem Stundenplan wie Englisch und meine Englischkenntnisse haben mir schlussendlich in meinem Berufsleben sehr gut geholfen! Aber wer weiss, wenn wir die Teilnahme an Treffen in Italien wiederholen, wäre ein Italienisch Sprachkurs vielleicht keine schlechte Investition!

Aber die Sprachfetzen die ich nach einem kurzen Nickerchen hörte, hörten sich nach Wienerisch an und da war noch ein Dialekt der zwar Hochdeutsch sprach – aber die Stimme kannte ich doch. Also: Rollo aufziehen und auf den Balkon getreten, ja genau, es war Margarida Alho die in der Zwischenzeit mit Eric direkt das Zimmer neben uns bezogen hatte und von ihrem Balkon aus mit Gerhard Würnschimmel, der unten im Hof stand, sprach. Hallo, die Bue's sind auch schon da und wieder wach!

Interessant, seit neustem reist man zu einem Borgward Treffen bereits am Mittwochnachmittag an! Natürlich waren alle bereits am Mittwochnachmittag oder noch früher angereisten nur wegen einem Event da: Dem Start zur Mille Miglia am nächsten Tag in Brescia, deren 1. Etappe nicht weit weg von unserem Hotel durchfahren sollte. Mit Eric und Margarida machten wir jedenfalls aus, am Mittwochabend in die nahe gelegene Stadt Peschiera del Garda zu fahren und dort am Ausfluss des Gardasees etwas zu Abend zu essen.

Gesagt getan, wir fahren zu viert mit der Blue Lady nach Peschiera del Garda, mit Margarida als Routenansagerin finden wir auf Anhieb den öffentlichen



Parkplatz um direkt in die Fussgänger- und Touristenzone zu gelangen. Ein Wirtshaus am Kanal ist auch bald ausgemacht und wir geniessen italienische Esskultur. Nach dem Essen machen wir noch einen kleinen Stadtbummel und kehren anschliessend in unser Hotel zurück. Während die einen bereits jetzt ihr Zimmer aufsuchen, gehe ich noch auf einen Sprung in den Speisesaal unseres Hotels und setze mich zu Teilnehmern aus Österreich und Deutschland und nehme bei einem Bier ein bisschen an ihren Benzingesprächen teil. Sehr Müde geht's alsbald ins Bett!

Der Donnerstag ist eigentlich ganz rasch erzählt: Nach dem Frühstück geht's zum Auftanken an der um die Ecke gelegenen Tankstelle und von dort aus fahren wir gemäss Navigationsgerät unser erstes Ziel, etwa 130 km in nordöstlicher Richtung in die Berge von Schio, an. Hermine ist ganz erfreut, dass sich die aufwändige Sucherei nach den richtigen Koordinaten gelohnt hat und wir am richtigen Ort angekommen sind. Die Suche nach einem Lokal um ein Mittagessen einzunehmen gestaltet sich jedoch schwieriger. Trotzdem finden wir auch unser zweites Ziel, Montichiari in der Provinz Brescia, nach wiederum 150 km Fahrt auf Anhieb. Brescia ist das Stichwort – seit 14:30 Uhr starten in Brescia die Teilnehmer der Mille Miglia zu ihrer ersten Etappe nach Padua. Am Vorabend hatte ich von den anderen Teilnehmern unseres Treffens ihre Pläne zum

Zuschauen an der Strecke erfahren. Als ich noch zuhause in Gutenswil die Streckenpläne der Mille Miglia mit meinen geplanten Routen für den Donnerstag abgeglichen hatte, war mir klar gewesen, dass wir auf dem Rückweg von Montichiari unweigerlich auf die Route der Mille Miglia treffen würden. So war es und wir stellten uns an geeigneter Stelle mit unserer Borgward Isabella Limousine auf einer Ausfahrt an den Strassenrand und beobachteten die Szenerie. Es ist unheimlich was alles als sogenannte originale aus der Zeit der original Mille Miglia an uns vorbeifuhr und vorbeidröhnte. Aber der Höhepunkt für uns war die Startnummer 450, Pim Van De Werd mit Beifahrer Peter Koenekoop aus Holland auf Borgward Isabella TS. Pim hupte als er an unserem Fahrzeug vorbeifuhr!

Unser Abendessen nahmen wir am Donnerstagabend in unserem Hotel im Speisesaal ein. Zuerst eine Schüssel Salat, dann hausgemachte Teigwaren, Bigoli an Bolognese Sauce und zum Abschluss ein dünnes Rindsschnitzel. Herrlich!

Am Freitag hatten wir den ganzen Tag bis 18 Uhr zu unserer freien Verfügung. Wir hatten Lust auf eine Fahrt rund um den Gardasee. Gesagt getan! Nach dem Frühstück meldeten wir uns offiziell beim Treffen an. Dann ging es zum Auftanken und danach fuhren wir so direkt wie möglich zu der am Ostufer des Sees geführten Strasse und blieben danach immer auf dieser Strasse. Als wir gegen Mittag oben am See ankamen und eine Pause zum Mittagessen einlegten, war mir klar, warum Google Maps so viel mehr Zeit bei meinen Planungen unserer Fahrt von Gutenswil nach Colà di Lazise auswies, wenn man dem Gardasee entlang oder der A22 / SR11 entlang plante. Die Strecke entlang dem Ostufers des Sees ist meist mit 50km/h beschränkt und sehr regelmässig durch Verkehrsüberwachungsautomaten bewacht!

Die Rückfahrt am Westufer entlang führt durch zahlreiche Tunnels, einige darunter würden fast den Namen Geisterbahn verdienen. Sie sind stockdunkel, eng und es herrscht zum Teil wechselweiser Gegenverkehr. Ein Aufziehendes Gewitter haben wir bei der Einfahrt in den längsten Tunnel vor uns bemerkt. Bei der Ausfahrt aus dem Tunnel lag das Gewitter bereits hinter uns und wir erwischten nur ganz wenige Regentropfen! Als wir wieder im Hotel eintrafen konnten wir mit Freude feststellen, dass neben Horst und Isabella die gestern Abend eingetroffen waren, nun auch Sandy und Manfred es mit ihrem Coupé zum Treffpunkt geschafft hatten. Sie erzählen von heftigen Regenfällen zu Hause und dass sie durch den Gotthardtunnel nach Chiasso über Mailand und hierher nach Colà di Lazise gefahren sind.

So gegen 19 Uhr oder ein bisschen später – die Uhren gehen offenbar wirklich nicht so genau in dieser Gegend – beginnt Gioacchino Del Veccio mit der Fahrt zu einer Weinkellerei und Holzbearbeitungsbetrieb nach Pozzolengo zur Cantina Borgo La Caccia. Wenn das Spitzenfahrzeug nicht schnell genug vorne wegfährt, so bildet sich dahinter innert kürzester Zeit der schönste Handorgelstau. Und genau so passiert es beim Auffahren auf die SR11!



Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von knapp 45 bewegen wir uns zu unserem Ziel. Ok, es ist erst sein zweites Treffen – und er will niemanden unterwegs verlieren! Aber zu guter Letzt treffen alle Teilnehmer ein und parkieren ihre Fahrzeuge im Hof der Cantina. Wir haben die Provinz gewechselt und sind im Moment in der Lombardei.

Schon bald werden wir in das Untergeschoss der Cantina gebeten und kommen aus dem

Staunen nicht mehr heraus: Ein sagenhaftes Antipasto Buffet steht für uns in einem wunderbar aufbereiteten Kellergewölbe bereit. Prosecco, oder wer will Wasser oder Saft bis genug stehen zur Auswahl. Aber das ist erst der Anfang der dreitägigen Schlemmerphase! Schon bitten die Kellner uns wieder ins Erdgeschoss, denn sie wollen uns einen wunderbaren Risotto mit Kürbis und Amaretti Stückchen genau zum richtigen



Zeitpunkt servieren. Es braucht schon fast ein bisschen Überwindung um als Erste in den superschön aufgedeckten Saal einzutreten, dieser ist wie die gesamte Cantina neu gebaut jedoch nach historischen Bauplänen erstellt.

Als nächster Gang folgt ein Kalbschnitzel an Brandy Sauce und ein Gemüse Dreierlei und als krönenden



Abschluss wird uns eine riesige Cremeschnitten Torte mit Schokoladenstückchen und den geschätzten Massen von 40 x 80 x 10cm (B x L x H) präsentiert. Der Ehrengast des Treffens, Frau Monika Borgward wird gebeten die riesige Mille-Feuille Torte anzuschneiden!

Es ist schon längst dunkel draussen, als wir uns auf den Weg zurück in die Provinz Venetien in unser Hotel machen. Unterwegs kreuzen wir den Weg eines Hasen, der es jedoch rechtzeitig über die Fahrbahn schafft, aber mich dennoch zu einem Bremsmanöver zwingt.



Am Samstagvormittag betrübt uns kurz vor der Abfahrt zur Ausfahrt die Nachricht, dass Sandy und Manfred ihr Coupé für den Moment mit einem Kupplungsschaden stehen lassen müssen. Wir bieten uns an, die beiden mit unsere Limousine mitzunehmen. Manfred steigt ein und Sandy nutzt die Gunst der Stunde die erste Etappe als Beifahrerin in der Arabella von Gerald Maftievici mitzufahren.



Der Ort Borghetto di Valeggio sul Mincio ist unser Ziel. Etwas ausserhalb stellen wir unsere historischen Fahrzeuge auf einem bewachten Parkplatz ab und begeben uns zu einer individuellen Ortsbesichtigung. Der historisch bedeutsame Teil des Ortes ist die Brücke über den Fluss Mincio. Wer sie besass konnte Brückenzölle eintreiben und sehr gut davon leben!

Natürlich gibt es in diesem Ort auch angeschriebene Häuser und gut essen kann man in dieser Region offenbar überall. Um zwölf Uhr sehen wir wieder Antipasti Platten am Tisch, danach handgemachte Ravioli mit einer sagenhaften Füllung und als wäre es noch nicht genug eine Variation Risotto. Wer will kriegt noch einen Espresso der seinen Namen verdient!



Es geht weiter ins Museo Nicolis nach Villafranca wo wir an einer Führung durch das Museum mehr über die Entstehungsgeschichte dieses Museums und einen Einblick in das Leben des Sammlers Luciano Nicolis bekommen, der als kleiner Junge mit Altpapier Sammeln seine Geschäfte begann und ein Imperium aufbaute das heute von seinen Nachkommen weiter betrieben wird, inklusive seinem

Lebenstraum, einem eigenen **Museum**, wo er all seine gesammelten Maschinen und Fahrzeuge dem Publikum präsentieren konnte.

Irgendeinmal haben wir genug gesehen und machen uns auf den Rückweg zum Hotel, denn da haben Sandy und Manfred noch etwas Dringendes vor: Sie wollen ihr Coupé wieder in Ordnung bringen. Im Hotel angekommen beginnt Manfred sofort mit dem Ausbau der offenbar defekten Leitung zwischen Kupplungs-Geber und Nehmerzylinder. Sie soll als Muster dienen, denn man will an diesem Samstagnachmittag noch irgendwie und irgendwo ein Ersatzteil auftreiben.



Zum Glück ist Manfred der

italienischen Sprache mächtig, aber noch viel besser ist Margarida Alho, die an dem Treffen bisher die Funktion Dolmetscherin ausübt!

Wie genau Margarida, Patrick Preneux, Herbert Rössler sowie weitere Helfer es genau bei der nahe beim Hotel Confine gelegenen Tankstelle geschafft haben, über einen Bekannten des Tankwarts eine Garage zu finden, die am Samstag am schon sehr späten Nachmittag noch offen hatte und der Besitzer dieser Garage nach kurzer Inspektion des Musters des gewünschten Ersatzteils, mit einem Lächeln eine Porsche 356 Bremsleitung kostenlos aus seinem Lager zauberte, müssen sie die Beteiligten in einer ruhigen Minute selbst fragen. Aber das erzählen dieser Story könnte ein bisschen dauern!

Der Einbau des Ersatzteils, unter allen Regeln der Kunst der Kameradenhilfe unter Borgward Fahrern, auf dem Lastwagen Parkplatz gegenüber des Hotels Confine war eine Schau für sich und hat mir sehr viel Freude gemacht. Noch ein bisschen justieren nach einer Proberunde auf dem riesigen Lastwagen Parkplatz und die Kupplung liess sich gemäss Manfred so schön und leicht bedienen wie schon lange nicht mehr! So gerade kurz vor dem Beginn der Abendveranstaltung kamen dann die Helfer doch noch ein wenig unter Stress mit Blitzdusche und Tenue Wechsel!



Man fand sich nur wenig später vor dem grossen Speisesaal des Hotel Confine zum Apéro wieder und genoss ein Glas Prosecco oder so! Schon wurden die Türen zum Saal geöffnet und wir konnten uns einen freien Platz an einem der Tische aussuchen.

Wie sie, liebe Leser, sich denken können, folgte nun Ansprachen vom Organisator Gioacchino Del Vecchio oder kurz Nino, Herbert Rössler, unserem Vorstand sowie weiteren Anwesenden. Übersetzung in beiden Sprachen erledigte unsere Margarida mit Bravour.

Seit langem waren an einem Internationalen Treffen im Ausland nicht mehr so viele Mitglieder der Borgward IG Schweiz anwesend und vertraten unsere Farben. Als Dank übergab unser fast vollzählig Anwesende Vorstand (nur Silvio Missio fehlte) Nino ein Präsent, ich nehme an mit ess- und trinkbarem Inhalt aus der Schweiz oder der Region des Treffens.



Darauf folgte, ein Festival an italienischem Essen: Hecht mit Polenta oder Zucchini und Speck zum Entrée, Crêpes mit Schinken und Gemüse oder Bigoli Amatriciana (mein Favorit des Abends) als erster Gang, Schweinefilet umrandet mit Monte Veronese Fondue oder Geschnetzeltes Rindfleisch mit Rosmarin und Parmesan als zweiter Gang und viel Salat und Gemüse als Beilagen standen zur Auswahl. Man musste sich nur ein zuvor Entscheiden was man gerne hätte und dem Personal ein Zeichen geben, wenn sie das richtige Gericht auftrugen. Einen Nachtisch gab es natürlich auch. Aber erst viel später. Eine Erdbeertorte mit Vanilleeis, wenn ich mich richtig erinnere, habe ich als Diabetiker jedoch ausgelassen.

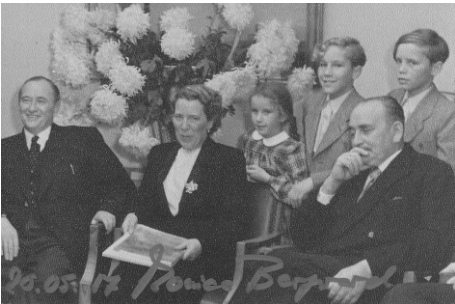


Aber zuerst fand die Verteilung dieser Menge an Pokalen statt. Zuerst einen Pokal für jeden Teilnehmer und Teilnehmerin die als Fahrer und Beifahrer oder meist Beifahrerin nach vorne zur Übergabe des Pokals gerufen wurden.

Später wurden noch Spezialpokale für besondere Leistungen vergeben. Einer dieser Preise gefiel mir besonders: Manfred Grubenmann hatte Sandy als FahrerIn ihres Coupés gemeldet und prompt bekam Sandy als Spezialpokal den Ladies Pokal!



Zu guter Letzt durfte Monika Borgward sich auch noch an uns richten, ob es ein Bestandteil der Show war, dass sie sich beschwerte das eine Dame in ihrem Alter so lange warten muss bis sie was sagen darf, bin ich mir bis heute nicht ganz sicher. Auf jeden Fall war das Eis gebrochen und wir verinnerlichten



ihre Worte mit Geschichten aus ihrer Jugendzeit als ihr Papa noch täglich in sein Werk zur Arbeit fuhr und auch am Wochenende sich nur ganz wenig Zeit für die Kinder nahm. Sie transportierte uns für einen kurzen Augenblick in die glückliche Borgward Zeit zurück – und sie hatte noch etwas mitgebracht, ein Foto das zum sechszigsten Geburtstag von Carl F.W. Borgward in der Villa in

Bremen gemacht worden war. Carl F.W. Borgward mit seiner zweiten Frau Elisabeth und den Kindern Peter, Claus, Monika sowie Kurt aus erster Ehe im Wohnzimmer. Ich liess mir mein Bild von Monika signieren und fragte gleichzeitig ob ich es in unsere Clubzeitung einfügen dürfe, was Sie denn auch bewilligte!



Impressionen von einem grossartigen Anlass, ich freue mich auf ein Wiedersehen!

Die Zeit war an diesem Abend im Flug vergangen und wir begaben uns auf unser Zimmer zur Nachtruhe, nicht ohne zuerst noch unsere Koffer fast reisefertig vorzubereiten. Es war nur noch eine kurze Nacht übrig um für den nächsten Tag, dem Heimreisetag fit zu sein!

Am Sonntagmorgen verabschiedeten wir uns direkt nach dem Frühstück von den Organisatoren und Teilnehmern. Das Navigationssystem fütterte ich wieder mit einzelnen Segmenten an zu fahrenden Strecken um sicher zu sein, dass es uns denn auch dort wo wir durchfahren wollten, hinleiten möge.

Die ersten paar hundert Meter gingen zur Auffahrt zur SR450 und nach wenigen Kilometern auf die Brennerautobahn A22. Wir befuhren die A22 bis Bozen-Süd wo wir weiter in Richtung Meran fuhren. Es wurde an diesem Vormittag schon bald wieder warm, wenn nicht heiss!

Zwischen Bozen und Meran befuhren wir die SS38 und gelangten prompt am Ausgang von Meran in einen durch Ampeln verursachten Stau. Von Meran bis nach Sponding wird die SS38 weitergeführt, sie ist jedoch weit nicht mehr so schön ausgebaut, wie zwischen Bozen und Meran. Ab Sponding heisst die von uns befahrenen Strasse SS40. Vor Glums ist bereits wieder eine Verzweigung auf die SS41 zu befahren um ins Münstertal zu gelangen. In Mustair (Münster) machten wir eine Mittagsrast bei einer Bündner Gerstensuppe.

Danach ging es weiter zum Ofenpass, der aus südlicher Seite mit weit steileren Rampen zu befahren ist, durch den Nationalpark nach Zernez ins Engadin, weiter über Susch wo wir auftankten und zur RhB Verladestation Sagliains. Wir mussten nicht lange warten, da fuhr der Autozug bereits los in Richtung Klosters Selfranga. Die restliche Strecke nach Hause war dann fast ein Kinderspiel. In Landquart auf die A 13 in Richtung Sargans, dort weiter in Richtung Zürich, dem Walensee entlang nach Reichenburg und dort auf die A53 in Richtung Hinwil. Wir entschieden uns ab Hinwil die Forch Autobahn bis Egg zu nutzen und die letzten paar Kilometer querfeldein via Uster nach Gutenswil zu fahren.

Im Programmheft der Borgward Simpatizzanti Italia vom Sonntag 21. Mai 2017 steht:

### **15:30 Uhr – Ende des 2ten Internationalen Borgward Treffen in Italien**

Zu dieser Zeit waren wir bereits mit auspacken und Wäsche sortieren fertig und ich konnte noch ein wenig Relax-Zeit auf dem heimischen Sofa verbringen.

Fast eine Woche waren wir in unserem südlichen Nachbarland unterwegs gewesen. Ausser dem ein bisschen verrückten Fahrstil der Mofa- und Motorradfahrer, die ausgezogene Sicherheitslinien und auch doppelte Sicherheitslinien überfahren als würden sie nicht existieren, ist mir nichts Unangenehmes aufgefallen. Aber wir waren ja eigentlich nur in Norditalien unterwegs. Ich kann jedem Mitglied der Borgward IG Schweiz die Teilnahme an einem nächsten Anlass der Borgward Simpatizzanti Italia nur empfehlen!

Ulrich Bühlmann

## Roadbook - Samstagvormittag - 12. August 2017

km	Zeit	Fahrt zum Victorinox Museum, Bahnhofstrasse 3, 6440 Brunnen
0.0	09:00	Parkplatz Seeplatz, Küssnacht a. Rigi
0.2		Kreisel, 2. Ausfahrt
1.4		Ortstafel Immensee
1.8		Rechts abbiegen                      Richtung Arth
9.0		nach rechts der Hauptstrasse folgen in Richtung Pfäffikon/Sattel
10.0		Ortstafel Oberarth
10.5		Kreisel, 1. Ausfahrt                      Richtung Goldau
11.1		Ortstafel Goldau
14.7		Ortstafel Lauerz
18.7		Ortstafel Seewen
18.8		Rechts abbiegen                      Richtung Unterseewen
21.9		Rechts abbiegen                      Spiegel beachten
24.0		Ortstafel Ingenbohl (Brunnen)
24.1		Kreisel 1. Ausfahrt
25.0		Kreisel 2. Ausfahrt                      Richtung Gotthard
25.3		Rechts abbiegen                      Gemeindeverwaltung/Post
25.4	09:45	Links abbiegen                      auf Parkplatz Gemeindeverwaltung Parktickets werden gelöst - bitte im Auto deponieren!

km	Zeit	Fahrt zum Restaurant Frohsinn, 6403 Küssnacht
0.0	11:45	Parkplatz nach rechts verlassen
0.1		nach links abbiegen                      auf Hauptstrasse
0.4		Kreisel, 2. Ausfahrt                      Richtung Küssnacht
1.6		Ortstafel Brunnen
4.1		Baustellenampel einspurige Verkehrsführung
6.3		Ortstafel Gersau
13.3		Ortstafel Vitznau
18.1		Ortstafel Weggis
20.4		Kreisel, 2. Ausfahrt                      Richtung Küssnacht
22.2		Ortstafel Greppen
24.7		Ortstafel Küssnacht am Rigi
26.2		Kreisel, 1. Ausfahrt
27.7		nach links abbiegen                      Richtung Zug
27.9	12:30	Im Kreisel, 2. Ausfahrt auf den Parkplatz Hotel/Restaurant Frohsinn

# Roadbook - Sonntagvormittag - 13. August 2017

km	Zeit	Fahrt zum ACE Café Sonnmatthof 2, 6023 Rothenburg via Hohle Gasse und Michaelskreuz
0.0	10:00	Parkplatz Seeplatz, Küssnacht a. Rigi
0.2		Kreisel, 2. Ausfahrt
1.4		Ortstafel Immensee
1.6	10:15	nach rechts auf Parkplatz Hohle Gasse rückwärts parkieren! Parktickets werden gelöst - bitte im Auto deponieren!
	11:00	Parkplatz nach rechts verlassen in Richtung Pfäffikon/Sattel
1.8		nach links abbiegen
2.0		Kreisel, 3. Ausfahrt
2.4		Ortstafel Küssnacht am Rigi
3.2		Kreisel, erste Ausfahrt Richtung Udligenswil
3.3		Kreisel, erste Ausfahrt
3.4		Rechts abbiegen Richtung Udligenswil
5.3		Ortstafel Haltikon
6.6		Ortstafel Udligenswil
6.7		Kreisel 2. Ausfahrt Richtung Meierskappel
8.2		von der Hauptstrasse nach links abbiegen in Richtung Mich(a)elskreuz
13.4		Ortstafel Root
14.1		Rechts abbiegen in Hauptstrasse
14.7		nach links abbiegen Richtung Hochdorf/Sins auf rechte Spur wechseln
15.0		geradeaus Richtung Hochdorf/Inwil
18.4		Kreisel, 2. Ausfahrt
19.2		Rechts abbiegen Richtung Hochdorf
20.5		Kreisel 1. Ausfahrt
21.2		Links abbiegen Richtung Rothenburg
22.1		Links abbiegen (weisses Schild) Richtung Rothenburg
25.8		Ortstafel Rothenburg
27.1		Rechts abbiegen Richtung Hasenmoos
27.6		Ortstafel Bertiswil
27.8		Kreisel, 2. Ausfahrt Richtung Station
29.2		Rothenburg Station
29.5		Kreisel 2. Ausfahrt
29.6		Kreisel 2. Ausfahrt
30.0		Nach rechts abbiegen Richtung Zug
30.9	12:00	nach links abbiegen Parkieren auf Anweisung

## Aus dem Redaktionsalltag

Zwischen zwei Sätzen erwähnte mir Silvio, als ich meine Isabella Limousine in Gennersbrunn zur Fahrt zur Frühjahrsausfahrt abholte, dass er demnächst eine Fahrt nach Interlaken vorhabe – er würde sich mit einer Kundin einen Alexander TS anschauen gehen.

Als Redakteur unserer Clubzeitung habe ich nach etwa 14 Tagen beiläufig nachgefragt, was denn aus der Fahrt nach Interlaken geworden sei?

Nicht zu knapp Arbeit und eine begeisterte Kundin kriegte ich als prompte Antwort, was mich dazu bewog bei der neuen Besitzerin eines Lloyd Alexander TS nachzufragen, ob wir an ihrem Glück und Spass am Oldtimer Hobby in einem Bericht für die Clubzeitung der Borgward IG Schweiz teilhaben dürften. Mit viel Freude habe ich den folgenden Text ins Word Dokument der CZ 66 kopiert und am passenden Layout gearbeitet – ich hoffe Euch gefällt dieser Bericht genau so gut wie mir. Viel Spass beim Lesen!

Ulrich Bühlmann

## Gestatten, mein Name ist Lloyd Alexander TS

**Ich melde mich in der Borgward IG Schweiz zurück!**

Hätte mir anfangs des Jahres jemand prophezeit, dass ich noch diesen Frühling ein zweites Auto – und zwar einen Oldtimer - besitzen würde, hätte ich laut gelacht und das als völlig absurd abgetan. Zu meinem Lloyd, einem Alexander TS mit Baujahr 1959, kam ich buchstäblich wie die Jungfrau zum Kind.



Ich gebe zu: Schon als Kind bin ich immer gern im Simca meiner Grossmutter mitgefahren. Und auch wenn mir auf der Strasse ein Oldtimer begegnet, mache ich grosse Augen und schaue ihm hinterher. Doch letztlich war es mein Automechaniker Silvio Missio, der mich dazu brachte, mir ein Goldstück auf vier Rädern zuzulegen.

Wann immer ich mit meinem Alltag-Auto in seiner Garage vorbei kam, sah ich bei ihm alte Autos in allen Phasen des Rückbaus und des Zusammenbaus. Die haben mich stets fasziniert. Jedes Mal bin ich begeistert von den eleganten Formen. Und ich finde es höchst spannend, von meinem Mechaniker des Herzens über Geschichte, Zustand, und anstehenden Arbeiten zu hören. Wie berauschend muss doch das Gefühl sein, zum Beispiel in einer Isabella dahinzugleiten und die bewundernden Blicke der anderen Autofahrer und Passanten zu bemerken. Da verzichtet man gerne auf den Luxus von Klimaanlage, Servolenkung und anderem Hightech.

Im Frühjahr 2017 restaurierte Garagen-Service-Maestro einen Lloyd Alexander TS. Da mein Auto häufiger Zicken macht und ich deswegen fast regelmässig bei ihm vorbeischaun musste, konnte ich fast live die Fortschritte miterleben. Das Äussere von Alexander TS löste bei mir automatisch einen «Jöö-Effekt» aus. Und auch sein Inneres lässt staunen – wenn auch mehr wegen der Schlichtheit und der Übersichtlichkeit der Instrumente auf dem Armaturenbrett. Doch das hat einfach Stil.

Ein paar Tage später – diesmal stand ein Reifenwechsel an - liess Silvio beiläufig fallen, dass ein Lloyd Alexander TS zum Verkauf stehe. In der Farbe coral-elfenbein. Er zeigte mir ein paar Bilder, die er per Email erhalten hatte, und leitete mir diese weiter. Meine erste Reaktion war eher abweisend. „Ich und ein Lloyd???“ Trotzdem liess mich der Gedanke daran nicht mehr los. Immer wieder

kreisten meine Gedanken um den Wagen. Ich wog Für und Wider ab – auch wenn zugegebenermassen die Für-Argumente von meinem Unterbewusstsein immer mehr Gewicht erhielten. Dieser Alexander liess mich nicht mehr los. Mein Umfeld, dem ich Fotos zeigte, und über meine Gedanken sprach, spornte mich an, ihn mir wenigstens anzusehen.

Am 12. Mai war es dann soweit. Silvio hatte sich bis dahin umgehört und schon einiges über die Geschichte des Lloyds und den Vorbesitzer in Erfahrung gebracht. Neugierig auf das, was uns erwarten würde, machten wir uns gemeinsam auf den Weg nach Interlaken, wo der Alexander TS zu dieser Zeit beheimatet war. Zum Glück mit einem Transporter, denn mein

Oldtimer-Berater hat den richtigen Riecher gehabt, sodass wir uns schon bald mit den Besitzern einig waren. Kurze Zeit später luden wir meinen Alexander



samt diverser Ersatzteile auf den Hänger. Bei einem Golfplatz bei Interlaken trafen wir uns mit Hanni und Peter Gerber um gemeinsam zu Mittag zu essen. Aber als erstes Stand natürlich eine gründliche Inspektion des Lloyds bevor, die er jedoch mit Bravour bestand. Erst danach genossen wir das leckere Essen und eine traumhafte Bergkulisse. Viel zu schnell verflog die Zeit, und wir drängten zum Aufbruch. Frisch gestärkt nahmen wir dann den Weg nach Schaffhausen unter die Räder und wurden dabei immer wieder auffallend langsam von den nachfolgenden Fahrzeugen überholt. Woran das wohl lag?

Müde von der langen Fahrt, aber wohlbehalten kamen wir gegen Abend in Schaffhausen an, luden den Alexander TS ab und versuchten, das erste Mal den Motor zu starten. Was, wenn auch nur für einige Sekunden, und mit einigen Kniffs, gelang.

Danach ging es Schlag auf Schlag. Silvio nahm sich des technischen Innenlebens meines Alexander TS an. So lief der Motor des Lloyds schon am Folgetag wieder rund. Die gesprungenen Rücklichter mussten erneuert werden. Glücklicherweise fand sich ein Satz im reichen Fundus der Ersatzteilkiste. Es folgte noch eine Überholung der Benzinpumpe. Leider erwies sich diese trotz aller Bemühungen letztlich als zu schwach und musste ausgewechselt werden. Verschiedene Dinge mussten eingestellt werden – so zum Beispiel der Zündzeitpunkt. Währenddessen sagte ich dem Staub und den Ablagerungen in der Fahrgastzelle den Kampf an. So fand der Lloyd schnell zu seinem alten Glanz und Fahrtüchtigkeit zurück.

Bereits am Samstag fand das 4. Treffen des Zastava Oldtimer Clubs Schweiz im benachbarten Serbischen Club statt, wohin wir den Alexander TS ausführten und ihn prominent am Strassenrand platzierten. Schnell versammelten sich einige Besucher des Treffens um den Alexander TS und liessen sich von uns Motor, Getriebe und Herkunft erklären.

Mittlerweile wurde einiges an Arbeit geleistet, vor allem von Silvios Seite, der sein ganzes Wissen und Können eingebracht hat. Dank seiner Geduld lerne ich auch immer besser die technischen Zusammenhänge zu

verstehen und erledige ein paar kleinere Arbeiten unter seiner fachkundigen



Anweisung und Kontrolle auch selber. Ja, selbst ist die Frau und die Oldtimer-Besitzerin.

Die ersten Probefahrten mit Freunden und Familie verliefen gut. Die Reaktion war immer die gleiche: Sie sassen breit grinsend neben mir und hatten einfach eine irre Freude, in so einem ungewöhnlichen und liebenswerten Gefährt durch die Welt zu kutschieren. Ich gebe zu: Das macht mich noch stolzer. Es ist einfach ein tolles Gefühl, wenn sich andere ebenso für mein Auto erwärmen wie ich. Und zu sehen, wie alle breitgrinsend neben mir sitzen, zu spüren, dass ich genau so breit grinse, und wir die Fahrt einfach genießen, ist ein tolles Gefühl. Und die neu gepolsterten Sitze sind sowieso ein Traum – komfortabel, und für mich mit meiner Körperlänge von knapp 160cm endlich mal ein Auto, das genau den richtigen Abstand zwischen Rückenlehne und Pedalen hat.

Die Kurvenlage ist nicht vergleichbar mit jener moderner Autos. Und beim Bremsen muss man sich recht umstellen, denn der Bremsweg ist markant länger



als bei modernen Autos.

Am Ungewöhnlichsten aber ist die Lenkradschaltung. Sie erfordert, vor allem am Anfang, einiges an Konzentration. Doch Kurvenlage hin, eigenwillige Schaltung her - mit diesem „Trückli“ unterwegs zu sein, ist einfach ein toller Spass.

Wo auch immer ich mit meinem Alexander TS aufkreuze, überall wird mein neuer Schatz begutachtet und fotografiert. Leute

winken und drehen sich nach uns um oder fangen ein Gespräch an. Man braucht also nicht nur mehr Zeit, um irgendwo anzukommen, sondern auch, um wieder loszufahren.

Aber: Der Weg ist das Ziel. Ich bin froh, diesen Weg genommen zu haben und freue mich noch auf viele weitere Ziele mit meinem Lloyd Alexander TS.

Monika Bollinger

# Mutationen

## **Adressänderung Aktive:**

Peter und Hanni Gerber, Blümlisalpstr. 24, 3627 Heimberg

## **Austritt Passive:**

Reinhilde Faissler, Schlottenbuelstrasse 27, 8625 Gossau/ZH

## **Nützliche Links auf unserer Homepage**

Auf unserer Homepage finden Sie im Register Technik einige interessante Dokumente welche zum Runterladen bereitstehen. Wenn Sie die Clubzeitung im elektronischen Format lesen, so klicken sie auf die Links. Wenn Sie die gedruckte Version lesen, so begeben Sie sich in Ihrem Internet-Browser bitte hierhin: <http://www.borgward-ig.ch/index.php/startseite-borgward-ig-ch/technik>

### **Nützliche Dokumente zum Runterladen von unserer Homepage:**

[Borgward Personenwagen Optionen – Farb und Stoff Muster](#)

[Borgward Isabella Werkstatthandbuch Teil 1](#)

[Borgward Isabella Werkstatthandbuch Teil 2](#)

[Lloyd Arabella Werkstatthandbuch 1960-05](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Index & Gruppe 1](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Gruppe 2 bis Gruppe 9](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Gruppe 10](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Gruppe 11 bis Gruppe 13](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Gruppe 14](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Index & Gruppe 15 Teil 1](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Gruppe 15 Teil 2](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Gruppe 16 & Gruppe 17](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Gruppe 20 bis Gruppe 26](#)

<b>Clubboutique</b>	CHF
Die Boutique-Artikel können bei der BORGWARD IG Schweiz direkt bezogen werden	
Schildmütze Damen (nur Schild mit Band) in Rot oder Schwarz limitierte Jubiläumsausgabe	10.00
Sportliche Dunkelblaue Regenjacke für Damen und Herren mit Kapuze im Kragen eingerollt mit Borgward Schriftzug in Silber gedruckt in den Grössen S – M - L - XL	22.00
Poloshirt für Damen kurzarm 100% Baumwolle in Weissgrau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt in den Grössen M – L -XL	30.00
Poloshirt für Herren kurzarm 100% Baumwolle in Weissgrau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, mit aufgesetzter Brusttasche, in den Grössen L – XL	30.00
Sweatshirt langarm 100% Baumwolle in Weissgrau, Schwarz mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt nur noch in der Grösse S	10.00
Hemd für Herren kurzarm 100% Baumwolle in Weiss mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt in den Grössen M – L	25.00
Hemd für Herren langarm 100% Baumwolle in Bordeaux mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt in den Grössen M – L – XL - XXL	25.00
Bluse für Damen ¾ Armlänge in Weiss mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt in den Grössen XL – XXL	35.00
Bluse für Damen ¾ Armlänge in Schwarz mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt in den Grössen M - XL – XXL	35.00
Fleece Gilet für Damen in Grau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt Grössen M – L – XL	30.00
Fleece Gilet für Herren in Grau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt Grössen L – XL	30.00
Elegante Schwarze Wind- & Regenjacke für Damen und Herren, mit Kapuze im Kragen eingerollt, zwei Innentaschen, mit gesticktem Borgward Schriftzug in den Grössen M und L	35.00
<b>Clubboutique Abverkauf:</b>	
<a href="http://www.borgward-ig.ch">www.borgward-ig.ch</a> Kleber	1.00
Abziehbilder blau & rund	2.00
Postkarten	2.00
Erinnerungsmedaille Sommertreffen der Jahre 1994–2015 (Jahre 96, 99, 2011, 2014 & 2016 ausverkauft)	15.00
Alle Preise verstehen sich exklusive Versandkosten.	
Abverkaufs Artikel nur solange Vorrat!	
<b>Bestellmöglichkeiten:</b>	
Per E-Mail bei: <a href="mailto:we2758@borgward-ig.ch">we2758@borgward-ig.ch</a>	



Internationale Kameradenhilfe auch am Gardasee: Manfreds Coupé hat wieder ein Kupplungssystem das tut!



Wir heissen Monika Bollinger mit ihrem Lloyd Alexander TS herzlich in der Borgward IG Schweiz willkommen!